



Vorlage Nr. 065/2020

öffentlich

STADT **LIPPSTADT**

FB 6 / Stadtentwicklung und Bauen

Auskunft erteilt: Herr Horstmann

Telefon: 02941 980-425

Beratungsfolge	Sitzungstermin
----------------	----------------

Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss

04.03.2020

TOP	Bahnhof Lippstadt hier: Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 15.11.2019
------------	-------------------------------------------------------------------------------

Beschlussvorschlag

- 1.) Die Planungen zur baulichen Erweiterung der Radstation werden zunächst zurückgestellt.
- 2.) Für den bestehenden Standort der überdachten Radabstellanlage südlich des Bahnhofs ist ein Konzept zur Erweiterung zu erarbeiten und die mögliche Förderung mit dem Zweckverband abzustimmen.
- 3.) Zum Vorschlag zur Einrichtung von Notrufsäulen und Schließfächern wird die Stellungnahme des Bahnhofsmanagements in Dortmund vom 04.02.2020 zur Kenntnis genommen.
- 4.) Zum Vorschlag zum Aufbau einer „Touristik-Tafel“ ist ein Konzept über Inhalte und Modell durch die KWL und die Verwaltung zu erstellen.

Anlage - Antrag SPD-Ratsfraktion vom 15.11.2019

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	-----------------------------------------------	----	------	------------	---------------------------------------------------	-------------------------------------------------

Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein**Sachdarstellung**

Mit Schreiben vom 15.11.2019 beantragt die SPD-Fraktion mit Bezug zum Bahnhof Lippstadt u.a.,

- die bestehende Radstation durch geeignete Maßnahmen zu erweitern,
- Schließfächer einzurichten und
- eine Touristik-Tafel aufzustellen.

Die zwecks Umsetzung notwendigen Maßnahmen sollen mit den Zweckverbänden abgestimmt werden.

Zur Begründung des Antrags der SPD-Fraktion wird auf das Schreiben vom 15.11.2019 (Anlage) verwiesen.

Nach Abstimmung mit dem Fraktionsvorsitzenden, Herrn Morfeld, sollte eine Beratung in einer der nächsten Sitzungen des BUVA erfolgen.

Bezüglich der beantragten Punkte erfolgte von Seiten der Verwaltung eine Abstimmung mit der DB Station und Service und der KWL Lippstadt. Folgende Sachstände können danach nun benannt werden.

Erweiterung der Radstation

Die Radstation am Bahnhof Lippstadt wurde im Jahr 2000 eröffnet. Im Januar 2013 erfolgte eine Erweiterung der Nutzung, sodass die Radstation heute eine Kapazität von 170 Stellplätzen umfasst. Diese stehen Dauerkunden durch ein elektronisches Zugangssystem 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Betreiber der Radstation ist die INI.

Nach Rücksprache mit der INI vom Januar 2020 sind die Stellplätze gut ausgelastet. Neukunden mussten in der Vergangenheit jedoch nicht abgewiesen werden. Aus Sicht der INI besteht akut keine Notwendigkeit zur Erweiterung der Kapazität, jedoch sollte auf Dauer über eine Erweiterung nachgedacht werden.

Eine bauliche Erweiterung in Richtung Westen wäre aus baulicher Sicht grundsätzlich von der Nutzung des Gebäudes und von den Platzverhältnissen denkbar. Eine Erweiterung kann nur in Richtung Westen zwischen dem Bahnsteig 1 und der Jakob-Koenen-Straße erfolgen. Jedoch müsste mit der DB-AG konkret deren Zustimmung zur Erweiterung und die Genehmigungsfähigkeit geklärt werden. In diesem Zusammenhang wäre mit der DB-AG weiter zu klären, ob die vorhandene Treppe am westlichen Ende der Radstation als Fluchtweg für Gleis 1 dient und inwieweit dieser ggf. weiter Richtung Westen verschoben werden darf. Im Fall einer Erweiterung müssten die Fahrradbügel westlich der Radstation entfallen. Inwieweit diese an anderer Stelle ersetzt werden könnten, bleibt zunächst offen.

Gleichzeitig ist aus Sicht der Verwaltung eine Erweiterung der Radstation nur bedingt geeignet, um die Situation der „wild“ abgestellten Fahrräder vor dem Bahnhof zu verbessern. Wenn davon ausgegangen werden kann, dass die am Bahnhof abgestellten Fahrräder von Personen genutzt werden, die den Bahnhof als Umstiegs-Punkt auf ein anderes Verkehrsmittel nutzen, handelt es sich also um eine Bike & Ride-Nutzung. Wie sich auch die Gruppe der Radfahrenden durch unterschiedliche Nutzergruppen differenzieren lässt, ist es aus fachlicher Sicht sinnvoll, auch unterschiedliche Fahrradabstellmöglichkeiten anzubieten. So können die Radfahrenden, z.B. nach Nutzungshäufigkeit oder dem zu schützenden Wert des Fahrrads, das für sie passende Bike & Ride-

Angebot nutzen.

Für Radfahrende, die aus südlicher Richtung zum Bahnhof kommen, bietet sich als Alternative zur Radstation die überdachte Abstellanlage am südlichen Ausgang des Bahnhofs. Da diese in der Regel gut ausgelastet ist, wäre eine Erweiterung der Kapazitäten sicherlich sinnvoll. Die Flächenverfügbarkeit ist grundsätzlich gegeben. Eine Reduzierung der Kurzzeit-Parkplätze zugunsten von Fahrradbügeln ist kaum sinnvoll. Eine Erweiterung der überdachten Abstellanlage Richtung Osten bedarf jetzt zunächst einer genaueren technischen Überprüfung.

Von Westen befinden sich öffentliche Abstellmöglichkeiten entlang der Jakob-Koenen-Straße in unmittelbarer Nähe zum westlichen Zugang zu Gleis 1. Da auch diese in der Regel gut ausgelastet sind, ist eine Erweiterung begrüßenswert. Die Realisierbarkeit ist ggf. abhängig von einer möglichen Erweiterung der Radstation.

Aus fachlicher Sicht sind entsprechende Angebote aus Richtung Norden und Osten am Bahnhof zu wenig vorhanden bzw. schon jetzt stark ausgelastet. Der Bau von (überdachten) Fahrradabstellplätzen in diesen Relationen ist daher wünschenswert. Die Flächenverfügbarkeit ist allerdings in diesen Bereichen schwierig. Insbesondere östlich des Bahnhofs stehen keine Flächen zur Verfügung. In der Machbarkeitsstudie zum Neubau des Busbahnhofs östlich des Bahnhofs konnten Fahrradabstellbügel in bisher geringer Anzahl berücksichtigt werden. Weitere Flächen stehen auch hier nicht zur Verfügung.

Aus der Sicht der Verwaltung wird vorgeschlagen, die bauliche Erweiterung der Radstation zunächst noch einmal zurückzustellen, zumal zurzeit kein dringender Bedarf für die Ausweitung der Kapazitäten besteht. Für den Standort südlich des Bahnhofs sollte ein Konzept zur Erweiterung der Anlage erarbeitet und die mögliche Förderung mit dem Zweckverband erörtert werden.

Notrufsäule / Schließfächer / Touristik-Tafel

Zum Vorschlag zur Einrichtung von Notrufsäulen und Schließfächern teilte das Bahnhofsmanagement in Dortmund am 04.02.2020 mit, dass auch die DB-Station & Service bestrebt ist, die Aufenthaltsqualität an den Bahnhöfen für die Kunden ständig zu verbessern.

Das Bahnhofsmanagement hat die Schließfächer damals abbauen lassen, da diese nur wenig genutzt wurden. Aus der Sicht des Bahnhofsmanagements würde der erneute Aufbau von Schließfächern am Bahnhof Lippstadt zu keinem anderen Ergebnis führen und ist somit aus diesem Grund wirtschaftlich nicht vertretbar.

Die Aufstellung neuer Notrufsäulen ist aus der Sicht des Bahnhofsmanagements vor dem Hintergrund, dass jeder ein Handy besitzt, aktuell und in Zukunft nicht zielführend.

Zum Vorschlag der SPD-Fraktion zum Aufbau einer Touristik-Tafel hat die KWL Lippstadt am 16.01.2020 folgende Einschätzung geäußert.

Sollte eine gesonderte Infotafel aufgestellt werden, wird empfohlen, diese an einer zentralen und sichtbaren Stelle, z.B. auf dem Bahnhofsvorplatz, zu positionieren. Der Fokus sollte dann noch stärker auf konkrete Angebote für den Aufenthalt in Lippstadt gesetzt werden. Folgende Themen werden empfohlen:

- Shopping und Bummeln in Lippstadt
- Durchatmen und Freizeit an der Lippe in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt
- Veranstaltungen und Events (im „neuen“ Stadttheater), QR zum Online-Booking
- Soleheilbad Bad Waldliesborn
- Hinweise auf Touristik-Informationen
- Hinweise auf die Römer-Lippe-Route

Zu konkretisieren wären diese Inhalte mittels einer touristischen Karte.

Der Vorschlag bedarf zunächst weiterer Abstimmungen und der Ausarbeitung eines konkreten Vorschlags. Dies ist zwischen der KWL und der Verwaltung zu klären. Darüber hinaus muss das Modell und ein möglicher Standort mit der DB-AG (Zuständigkeit Bahnhofsvorplatz) geklärt werden. In Abhängigkeit von den Inhalten und dem Modell ist auch eine Klärung im Hinblick auf den zwischen der Stadt Lippstadt und DSM (Deutsche Städte Medien) bestehenden Werberechts-Vertrag notwendig.

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.